

Neue starke französische Angriffe.

B. Berlin, 31. August, abends. Amtlich:
Der Engländer hat heute die seit einigen
Tagen erfolgte Vertreibung unserer
zwischen Ypern und La Bassée auf
Dazebrouck vorrückende Front be-
merkt und ist unseren am Feinde belassenen
Erkundungsabteilungen über den Demmel-
Baillen-Denne Perquin und über die
Lawe gefolgt.

Südlich von Arras sind eng-
lische Seitenangriffe gescheitert.
Kämpfe nördlich der Somme.
Beiderseits von Rezon und
zwischen Oise und Aisne haben
sich am Nachmittage nach härkstem
Artilleriekampfe französische An-
griffe entwickelt.

Montag, den 2. August.

Der abstrakte Kampf geht in unglücklicher Hastigkeit weiter,
der Feind forscht die Ringen um die Festung und
wird aufgegeben. Mit unserer Artillerie
Großartillerie zu versetzen! Der Kaiser
im Berliner Magistrat hat den Befehl: Wieder
Anfang, wichtig ^{hoffen} mit aller Mühe die Festung zu
gewinnen. Wir wollen und werden, für die
Vernunft hoffentlich malen geht, — das ist
unser Hoffen! — Der Vater und Mutter
unserer lieben Herrschaft, 30. 8. 18. Mein
Vater, ich habe für die lieben Herrschaft, so
sehr viel Freude gemacht und danke ich
dafür. Dann ist die unglückliche
Vertheilung unserer Kräfte, die wir
nicht mehr wissen, die Mühe wird
erkennen, wenn man die Karte
auf einen Blick anschauen und
sehen, wie die Kräfte
aussehen. Müß ja leider nicht
Hauptstadt, mit der wir die
Hauptstadt müß. Ein altes
Haus. Habe mir die
Karte im Folgenden
aufgezeichnet. Es ist
auf eine Weise
mit der, leider
nicht gut zu
sehen, wie die
Karte ist. Ich
hoffe, daß die
Karte nicht
schlecht ist.
Mein Vater, ich
hoffe, daß die
Karte nicht
schlecht ist.

Infanterieschlacht zwischen Dize und Wisne von neuem entbrannt.

WB. Großes Hauptquartier,
1. September. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz
Rupprecht und Boehn.

Zwischen Dize und La Bassée verfrachtete wir unsere Front durch Aufstöße des auf Hazebrouck vorspringenden Bogens. Wir überließen dabei den Kessel dem Feinde. Die vor einigen Tagen durchgeführte Bewegungen blieben ihm verborgen. Gestern rück der Engländer mit stärkeren Kräften gegen unsere alten Linien vor. Unsere im Vorfeldlände der neuen Stellungen besessenen gemischten Abteilungen stehen mit ihm in Gefechtsführung. Der Feind hat den Kessel besetzt und ist über Bailleur-Neuf Verant und über die Lame gefolgt.

An der Straße Arras—Cambrai brachen englische Infanterieangriffe vor unseren Linien zusammen. Starke bis zum Abend mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes zwischen Decourt und Baulx—Braucourt scheiterten. In wechselvollen Kämpfen blieben Ballecourt und Coust in Feindeshand. Zwischen Morval und Peronne griffen englische und australische Divisionen nach heftigem Feuer an. Bei Morval und südwestlich von Banceourt wurden sie abgewiesen. Bouchavesnes wurde durch Gegenangriffe gehalten. Weiter südlich verlänkt unsere Linie nach Abschluß der Kämpfe an der Straße Bouchavesnes—Peronne. Übergangsvorstände des Feindes über die Somme bei Brie und St. Christ wurden vereitelt.

Starke Angriffe der Franzosen zwischen Somme und Dize, gegen die Kanalstellung und den Höhenloch nordwestlich von Royon. Französische Divisionen, die am Abend beiderseits von Nesle vorstießen blieben im Feuer vor unseren Linien liegen. Bei Royon wurde der Feind im Gegenstoß zurückgeworfen. Gegen Wittaa zwischen Beaulieu und Mor-

lincourt einheitlich geführte Angriffe brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Am Abend erneut angelegter Angriff zerstückelte sich in Einzelvorstöße, die überall abgewiesen wurden. Stärkere feindliche Kräfte, die nördlich von Baresnes und über die Dize bei Brethann vorstießen, wurden zurückgeworfen.

Zwischen Dize und Wisne hat gestern abend nach stärkstem Artilleriefeuer die Infanterieschlacht von neuem begonnen. Dicht südlich der Dize kamen Angriffe des Feindes in Artillerie- und Maschinengewehrfeuer nicht vorwärts. Beiderseits von Champs rück der Feind mit starken Kräften an der Milette-Niederung vor. Durch Gegenangriff wurde die alte Lage wiederhergestellt. Zwischen Milette und Wisne gingen den Angriffen Teilvorstöße des Gegners voraus. Hierbei setzte Bäckfeldwebel Haas der Maschinengewehrkompanie Ersatzregiments Nr. 29 vier feindliche Panzerwagen außer Gefecht und nahm ihre Besatzung gefangen. Am Abend brach der Feind mit starken Kräften zu einheitlichem Angriff vor. Bei und südlich von Crecy an Mont schlugen wir den Feind teilweise im Gegenstoß zurück. Südlich von Juvigny rück er bis Ternu—Sornu vor. Dort brachten ihn örtliche Reserven zum Stehen. Südlich anschließend bis zur Wisne sind die mehrfach wiederholten Angriffe des Feindes vor unseren Linien abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff

WB. Berlin, 1. September, abends.
Amtlich:

Kämpfe zwischen Scarpe und Somme. Englische Angriffe sind hier im Großen gescheitert. An einzelnen Stellen drückten sie unsere Linien örtlich zurück.

Zwischen Dize und Wisne wurden Teilangriffe der Franzosen abgewiesen.

Vincent, am 3. September.

Weiter siegreich in der großen Abwehrschlacht.

WB. Großes Hauptquartier,
2. September. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz
Rupprecht und Boehn.

Vorfeldkämpfe beiderseits der Ena. Zwischen Scarpe und Somme setzte der Engländer auf der 45 Kilometer breiten Front seine Angriffe fort. Artilleriewirkung gegen die Bereitstellungsgründe des Gegners südlich von Arras und beiderseits von Bapaume trug wesentlich zu ihrer Abwehr bei. Brennpunkte des Infanteriekampfes waren Bendeourt und Moreuil, die Trichterfelder östlich von Bapaume und zwischen Banceourt und Bouchavesnes. Der Feind, der nördlich von Bendeourt auf Gaucourt Boden gewann, wurde durch Gegenangriffe wieder auf Bendeourt zurückgeworfen. Um Moreuil wurde lange gekämpft. Es blieb in unserem Besitz. Beiderseits von Baulx—Braucourt vorbrechende Panzerwagenangriffe scheiterten. Hierbei schob die Besatzung eines Flugzeuges der Fliegerabteilung 252 — Leutnant Schwerfeger und Bäckfeldwebel Günther — einen Panzerwagen mit dem Maschinengewehr in Brand und zerstörte einen zweiten durch gut geleitetes Artilleriefeuer. Südlich von Bapaume wiesen wir mit dem Schwerpunkt gegen Villers-aux-Flös gerichtete Angriffe des Gegners ab. Nördlich der Somme brachten wir den Feind, der seit dem frühen Morgen mit starken

Kräften vorstieß, in der Linie Saille—St. Pierre-Baast-Wald und östlich von Bouchavesnes—Mont St. Quentin zum Stehen. Peronne wurde vom Feinde besetzt. Beiderseits von Nesle setzte der Franzose seine Angriffe fort. Nach stärkstem Trommelfeuer suchte er erneut in tiefgestellerten Infanterieangriffen die Kanalstellung zu durchbrechen. Nördlich der Bahn Nesle—Ham brachte das Infanterie-Regiment Nr. 56 unter Führung seines Kommandeurs, Major von Loebecke, jeden feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Bei erneuten Angriffen am Abend warf es im Verein mit heftigen Kompanien den eingedrungenen Feind aus seinen Linien wieder heraus. Feldartillerie, die mit der vordersten Infanterie zum Gegenstoß vorbrach, hatte an den Erfolgen wesentlichen Anteil. Südlich der Bahn Nesle—Ham wiesen Brandenburger und Schlesier den Feind restlos vor ihren Linien ab. Auch südlich von Ebermont brachen am Abend Angriffe der Franzosen zusammen. Beiderseits von Royon blieb die feindliche Infanterie nach den schweren und für sie verlustreichen Kämpfen des 31. August gestern untätig. Auch zwischen Dize und Wisne blieb die Gefechtsfähigkeit gestern auf Artilleriekämpfe beschränkt. Teilangriffe des Feindes in der Milette-Niederung und nördlich von Coiffons wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff

11. Final Staff fest, je spenkt die Fortbewegung, die Feindführung an zu erkennen, vgl. die Grundkarte der Westfronten